



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen  
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new  
Testa-||ment**

**Emser, Hieronymus**

**Coellen, 1528**

**VD16 E 1091**

Aus dem xvij. Capittel

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35734**

yren frunden tzu erscheynen vnd sie vmb hylff  
 antzsuchē/wie d̄ heylig Gregorius in lib. di-  
alogorū vnd Augustinus in libro. de cura mor-  
tuorum gloubwirdig antzeigē. Das aber etz-  
 lich sagen wie der schuster tzu Eylenberg vnd  
 sein hauff/ die heyligē veter haben solchs vmb  
 yres nutz willē erdacht/redē sie yrē gewalt/vñ  
 wissen nicht was sie sagē. Vetus em̄ adagium  
est/ne sutor ultra crepidā. Dan das es nicht  
 ein gedicht/vñ etztlich geist tzu weilli erschinē  
 seyen/habē wir nicht allein vō Samuelis seelē  
 vnd Onie vnd Jeremie erscheynügen/sonder  
 ouch ein gloubwirdige Historien von eynem  
 geist d̄ tzu Athen in einē haus vmbgieng/von  
 wolchem Plinius secundus schreybt in episto-  
 lis vñ Plutarchus in vita Bruti beyde tzuwen  
 gloubwirdige mēner. Aber was bedorffē wir  
 getzeugnis d̄ heydē? so wyz das wol aus dem  
Euangelio abnehmen können. Dan wo dye  
 geist aus gotlicher verbēcknis nicht erscheinē  
 mochtē od̄ ouch/etwan nicht erschinē werē.  
 warūb forchten sych dan die Apostel vor eym  
 geist Matth. xiiij. Dicētes quia fantasma est.  
Derglychē do in Christus erschine nach seiner  
 aufferstung vnd sprach / sehet an meyne hend  
 vñ fuß/dz ichs byn. greyft vñ sehet dā ein geist  
 hat wed̄ fleisch noch bein ꝛc. Auce vltimo.

nō vñ  
 spiritus

i. Reg.  
xxviii.  
ij. Was  
cha. xv.

Mat-  
theus.

Aus dem xviij. Capittel

B ij

Lucas.

**E** **D**o **L**utther hie spricht in der gloß vber dz wortlin/**A**han/wie **C**hristus hie auff das aller einfeltist rede von den eusserlichen wercken laß ich wol geschehen/dz **C**hristus eynfeltig da von rede. **A**ber **L**utther meynt dz nicht so einfeltig/als ers furgibt. **S**onder wolt vns dysse stell gern aus dem synn reden so wyz doch wo gleych kein andere beweyfung wer/von dē guten werckē/das wir die tzu thō schuldig seye, allein aus diser stell/ein bestendigen grund haben/aus dē heyligen **E**uangelio/do vns **C**hristus selber leert wie wyz tzu den guten werckē verpfleucht seyn vnd spricht so wyz alles das thuen/das vns gebotten/wir sprechen/sullen wyz seyn vnnutze knecht vnd haben gethan/dz wyz tzu thun schuldig gewest.

**S** **D**as aber **L**utther anhengt wye ym **G**ott an den wercken nicht genugen laß/wissen wir vorhin woll/vnd darff vns **L**utther nicht oerst leren/das **G**ott die werck an den glauben/vñ liebe/nit annemē will. **A**ber gleich wie wyz den glauben vñ liebe von im bitten müssen/vñ on sein gnad nicht haben mogen/also müssen wyz die werck do neben selber ouch treibē/vñ die faulen hawt daran strecken/sust wirt nicht tzu drauß. **A**ber mit seyner gnad vnd vnserm vleiß vñ guten willē/mogen wir woll thon alles das wyz tzu thun schuldig sein/wye vns **C**hristus hie selber betzenget vñ benestiget.

**I**n dem funften paragrapho vorkert **Lut**  
**t**her aber **Ch**risto seyne wortz wolcher do yn  
 die **J**uden fragen wan doch seyn reich kōmen  
 wurd/vnd er inen antwort/ das reich **G**otes  
 kompt nicht cum obseruatione/ dz ist dan wir  
 das war nemen oder erkennen konne dolmat  
 schet **L**utther **E**s kompt nicht mit eußerliche  
 begerden/ damyt er abermaln eyn vsach hab  
 die eußerlichen verck zu tadeln/ wye er dan yn  
 der gloß thut vnd spricht/ das ist **G**otes reich  
 stebet nicht an wercken/ die an stet/ speiß/ klei  
 der tzeyt/ person gebundē sind/ sond ym glou  
 ben vñ liebe zc. **N**ich ermant aber **L**utthers  
 gleich wie des malers. da **H**orati<sup>9</sup> vō schreibt  
 in arte poetica d̄ nicht mer dan ein bom malen  
 kund/vñ in allen seinen stuckē was im vordigt  
 ward malet er alweg den selben bom daran.  
**A**lso drehet **L**utt. dy schrifft schier allenthalbē  
 auff den gloubē vñ die werck/ wan gleich wes  
 der des gloubēs noch d̄ werck gedacht wyrt.

### **A**us dem. xxi. capittel.

**D**o **Ch**ristus hie sagt (wie der **K**riechisch  
 vnd der **L**ateinisch text lawten) in oder durch  
 ewr gedult werdet yr besitzen ewere seelē. dol  
 matschet **L**utther am end des vierden paragr.  
 fasset ewer seelen myt gedult. **D**ieweyl aber  
**L**utther des **E**uangelisten wortt hie nycht res  
 cht gefasset hat / wye soltt dan der vngedultig